

P r o t o k o l l

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 7. Juni 2018, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

	Büro
Vorsitzender:	Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer:	Anton Laube, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Josianne Jenny-Fecit
	Annina Pauli
	Silvia Seiler-Hofer
	Lylian Suter-Allera

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. November 2017
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2017
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
4. Genehmigung der Kreditabrechnung Erweiterung Gemeinschaftsgrab und Schaffung eines Urnenplattengrabfeldes auf dem Friedhof
5. Kenntnisnahme von den Legislaturzielen 2018/2021
6. Schulsozialarbeit (SSA) und IT Support; Pensumsbewilligungen
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Sommergemeindeversammlung 2018. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an die Gäste sowie zwei Lernende, die heute Liveunterricht haben. Er erwähnt, dass das Traktandum Einbürgerungen heute erstmals nicht mehr vorkommt, da laut neuer Gemeindeordnung diese Kompetenz an den Gemeinderat und die weiterhin bestehende Einbürgerungskommission delegiert wurde. In Zukunft wird an den Gemeindeversammlungen orientiert, welche Personen eingebürgert worden sind. Er bemerkt, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und einige allgemeine Informationen am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" folgen.

Er stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2195 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **102 Stimmbürger/-innen (4,7 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 439 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**. Die Verhandlungen werden auf Tonband aufgenommen. Für Wortmeldungen sollten die bereitgestellten Mikrofone benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. November 2017

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. November 2017 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. November 2017 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2017

Vizeammann Jürg Braga verweist auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2017 in der Vorlage. Ergänzend zum Rechenschaftsbericht erläutert er mit Bildern folgende Themen:

- Sicherheit: Die Stadtpolizei Baden hat per 1. November 2017 mit Andreas Lang einen neuen Kommandanten. Bei der Stützpunktfeuerwehr Baden wurde erstmals ein weibliches Mitglied zur Offizierin befördert. Beim Regionalen Führungsstab hat Christoph Kupper nach zwölf Jahren das Kommando an Peter Nauck übergeben.
- Kultur, Freizeit und Sport: Die Kinder- und Jugendanimation hat sich bei verschiedenen Anlässen wie Fussballturnier, Einweihung Badstrasse, Mittagstisch, Sportnächte, Adventsfenster, Kerzenziehen etc. beteiligt und somit für die Jugendlichen Anreize zum Mitmachen geschaffen.

- Verkehr: Die Sanierung Ehrendingerstrasse von der Höhtalstrasse bis zur Gemeindegrenze konnte weitgehend abgeschlossen werden. Es fehlen noch der Deckbelag und die Lärmschutzwände. Bei der mittleren Geissbergstrasse sind die Arbeiten, mit Ausnahme des Deckbelages, ebenfalls abgeschlossen.
- Entsorgung: Bis Ende 2017 wurde die offene Wertstoffsammelstelle realisiert und der Werkhof wurde mit einem Zaun und einem Rolltor abgeschlossen. Die unterirdische Glassammelstelle auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins wird im kommenden Herbst ausgeführt. Der Betrieb ist gut angelaufen. Die Öffnungszeiten müssen noch optimiert werden.

Abschliessend **beantragt Vizeammann Jürg Braga**, vom Rechenschaftsbericht 2017 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt für die kurze und prägnante Zusammenfassung des Rechenschaftsberichtes 2017. Nachdem auf Anfrage hin keine weiteren Informationen gewünscht werden und keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt** er, vom Rechenschaftsbericht 2017 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2017 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Gemeinderätin Elisabeth Hauler erläutert anhand von Folien die Jahresrechnung 2017 und hält fest, dass diese einmalig deutlich besser ausgefallen ist. Einerseits infolge höherer Steuererträge und andererseits durch tiefere Aufwendungen. Der geringere Nettoaufwand von CHF 890 000 ist auf zahlreiche kleinere Einzelpositionen und tiefere, gebundene Aufwendungen zurückzuführen. Die wesentlichsten Abweichungen sind:

- Schulgelder Oberstufe: Die Anzahl Schüler/-innen war tiefer als erwartet, sodass für Schulgelder und für den Anteil an die Lehrpersonenbesoldung ein Minderaufwand von CHF 95 000 entstanden ist.
- Pflegefinanzierung: Die Restkostenbeiträge für die stationäre Pflege sind CHF 102 000 geringer ausgefallen, da weniger Personen eine Pflegebetreuung brauchten und die Pflegestufen nicht so hoch waren.
- Subvention Kinderkrippen: Leicht höhere Elternbeiträge und die stagnierende Nachfrage haben CHF 93 000 weniger Subventionsbeiträge ausgelöst.
- Förderbeiträge Energiesparen: Für energetische Haussanierungen wurden statt der budgetierten CHF 130 000 lediglich CHF 40 000 geltend gemacht.
- Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung: Für die Jahre 2012 bis 2016 sind endlich die definitiven Abrechnungen eingetroffen, was zu einer Rückerstattung von CHF 80 000 geführt hat.
- Steuern: Die Einkommens- und Vermögenssteuern haben mit CHF 14,4 Mio. einen Höchstwert erreicht. Die Erwartungen wurden vor allem infolge von Nachträgen für frühere Steuererträge um CHF 700 000 übertroffen. Einmalig hoch sind die Aktiensteuern mit CHF 518 000 (Budget CHF 210 000) und die Grundstückgewinnsteuern mit CHF 370 000 (Budget CHF 120 000).

Zusammenfassend führen die höheren Steuererträge von CHF 1 290 000, die tieferen Aufwendungen von CHF 890 000 und die budgetierte Selbstfinanzierung von CHF 2,9 Mio. zu einem Cashflow von CHF 5,08 Mio. und sind damit CHF 2,18 Mio. höher als budgetiert. Mit dem

Cashflow wurden die Investitionen von CHF 3,58 Mio. finanziert. Infolge zeitlicher Verschiebungen sind die Investitionen CHF 1,4 Mio. tiefer ausgefallen. Von den grösseren Projekten sind die Gemeindeanteile an das regionale Verkehrsmanagement und die Sanierung der Ehrenderingerstrasse in Verzug. Umgekehrt sind Aufwendungen für die Sanierung der mittleren Geissbergstrasse angefallen, die erst im Juni 2017 beschlossen wurden und deshalb im Budget nicht enthalten waren. Der Neubau des Mättelisteges wird bis auf Weiteres aufgeschoben. Durch den verbleibenden Finanzierungsüberschuss von CHF 1,5 Mio. erhöht sich das Nettovermögen auf CHF 10,29 Mio.

Mit dem guten Ergebnis der Jahresrechnung 2017 wird auch eine Besserstellung im Finanzplan erreicht. Mit Blick auf die zunehmenden Mehrbelastungen durch den neuen Finanz- und Lastenausgleich und die anstehenden grossen Investitionen wie Schulhausneubau und Sanierung Hertensteinstrasse ist die Ausgangslage positiv.

Bei den vier Eigenwirtschaftsbetrieben sind die Ergebnisse gut ausgefallen. Es haben sich leicht höhere Gebührenerträge ergeben und die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt konnten eingehalten werden.

- Wasserversorgung: Die erwartete Selbstfinanzierung konnte um CHF 42 000 übertroffen werden und die Investitionen sind CHF 38 000 tiefer ausgefallen. Bei einem Cashflow von CHF 347 000 und Investitionen von CHF 311 000 ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 36 000. Das Nettovermögen per 31.12.2017 beträgt CHF 615 000, was im Hinblick auf den Neubau des Reservoirs am Geissberghang erforderlich ist.
- Abwasserbeseitigung: Die Selbstfinanzierung ist CHF 49 000 höher ausgefallen. Bei einem Cashflow von CHF 423 000 und Investitionen in der Höhe von CHF 395 000 ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 28 000. Die Nettoschuld hat sich dadurch per 31.12.2017 auf CHF 188 000 reduziert.
- Abfallbewirtschaftung: Bei einem Cashflow von CHF 107 000 und Investitionen von insgesamt CHF 231 000 ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 124 000. Das Nettovermögen beträgt neu per 31.12.2017 somit noch CHF 94 000.
- Parkhaus Zentrum: Die Selbstfinanzierung ist dank höheren Erträgen CHF 100 000 besser ausgefallen. Mit dem Finanzierungsüberschuss von CHF 267 000 konnte die Nettoschuld per 31.12.2017 auf CHF 3,36 Mio. reduziert werden.

Aus der kurz zusammengefassten Bilanz ist ersichtlich, dass Aktiven von CHF 117,5 Mio. vorhanden sind. Im Finanzvermögen von CHF 18,3 Mio. ist die Liquidität von rund CHF 10 Mio. enthalten. Das Verwaltungsvermögen, das die Investitionen enthält, beträgt CHF 99,2 Mio. Bei den Passiven sind im Fremdkapital von CHF 13,2 Mio. Darlehensschulden von CHF 4,0 Mio. enthalten. Diese wurden im Jahr 2017 um CHF 1 Mio. reduziert. Das Eigenkapital von CHF 104,3 Mio. ist etwas höher. Darin sind die Aufwertungen des Verwaltungsvermögens sowie die kumulierten Jahresgewinne der vergangenen Jahre enthalten.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass der Finanzhaushalt der Gemeinde Ennetbaden gut ist. Die Mehrbelastungen durch den neuen Finanzausgleich und die ansteigenden Schulgelder engen den Handlungsspielraum in den nächsten Jahren ein. Herzlichen Dank für die seit Jahren gewährte Unterstützung einer vorausschauenden Finanzpolitik.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** erfolgt, übergibt er das Wort zur Verlesung des Revisionsberichtes und die Durchführung der Abstimmung über die Jahresrechnung an Herrn Thomas Kunz, neuer Präsident der Finanzkommission.

Herr Thomas Kunz stellt fest, dass das Jahresergebnis 2017 gut ausgefallen ist. Die Prüfung der Jahresrechnung 2017 erfolgte mit Unterstützung einer externen Revisionsgesellschaft. Er bestätigt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und keine Unstimmigkeiten festgestellt werden konnten. Er **beantragt**, die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe zu genehmigen.

Ohne **Diskussion** wird in der **Abstimmung** die Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**. Er dankt abschliessend Finanzverwalterin Petra Marbot, der Verwaltung und dem Gemeinderat für die gute Arbeit, die zu dieser erfreulichen Jahresrechnung 2017 beigetragen hat.

4. Genehmigung der Kreditabrechnung Erweiterung Gemeinschaftsgrab und Schaffung eines Urnenplattengrabfeldes auf dem Friedhof

Gemeinderätin Elisabeth Hauller erläutert anhand von Fotos die neu gestaltete Friedhofanlage mit dem neuen Urnenplattengrabfeld sowie dem neuen Gemeinschaftsgrab mit dem markanten Steinblock als Namensträger. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im Frühling 2017. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 2. Juni 2016	CHF 190 000.—
- Baukosten laut Kreditabrechnung	<u>CHF 181 649.75</u>
= Kreditunterschreitung	<u>CHF 8 350.25</u>

Gemeindeammann Pius Graf erwähnt, dass die Kreditabrechnung von der Finanzkommission geprüft und in Ordnung befunden wurde. Nachdem keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Erweiterung Gemeinschaftsgrab und Schaffung eines Urnenplattengrabfeldes auf dem Friedhof im Betrage von brutto CHF 181 649.75 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Erweiterung des Gemeinschaftsgrabes und die Schaffung eines Urnenplattengrabfeldes auf dem Friedhof im Betrage von brutto CHF 181 649.75 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

5. Kenntnisnahme von den Legislaturzielen 2018/2021

Gemeindeammann Pius Graf: Die Legislaturziele 2018/2021 wurden im Traktandenbericht in der Reihenfolge nach den Verwaltungsabteilungen, gemäss Kontierungsplan der Erfolgsrechnung, aufgelistet. Diese Reihenfolge entspricht nicht der Prioritätenliste des Gemeinderates, aber es gibt eine bessere Lesbarkeit. Mit den Legislaturzielen soll die Bevölkerung umfassend und transparent über Projekte und Planungen der nächsten vier Jahre informiert und die grundsätzlichen Überlegungen zur längerfristigen Entwicklung der Gemeinde Ennetbaden dargelegt werden. Die Prioritäten und Kernthemen können wie folgt zusammengefasst werden:

Das neue Bäderquartier entsteht und lebt

- Der Flyer Planungen und Projekte 2018 – 2021 wurde in alle Haushaltungen zugestellt und ist Bestandteil der Legislaturziele. Er gibt einen Überblick, farblich nach Jahren unterteilt, über die geplanten Infrastruktur- und Gestaltungsplanprojekte. Damit können die Anwohner/-innen bereits heute abschätzen, wann in ihrem Wohngebiet Sanierungsarbeiten vorgesehen sind. Diese sind im Investitionsplan alle erfasst und Bestandteil der langfristigen Finanzplanung.

- In den Jahren 1997 – 1999 hat die Gemeinde der Kern- und Bäderumfahrung zugestimmt und den Entwicklungsrichtplan Bäderquartier (ERP) der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden in Auftrag gegeben. Heute – 20 Jahre später – sind die Grossprojekte in Ennetbaden an der Badstrasse und dem Postplatz abgeschlossen und das Bäderprojekt auf Badener Seite ist im Bau. Aus dem ERP fehlt noch die Verwirklichung des Projektes Mättelisteg. An dessen Realisierung wird mit den Nachbargemeinden und Privaten weiterhin gearbeitet, aber der Steg kann nicht erzwungen werden.
- Nach diesen intensiven 20 Jahren soll wieder eine Auslegeordnung gemacht und ein Leitbild 2030 entwickelt werden. In welcher Form und wie die Bevölkerung einbezogen werden kann, wird in einem ersten Schritt erarbeitet.
- In den nächsten 5 bis 10 Jahren steht die Belebung des Bäderquartiers im Vordergrund. Es werden weitere Investitionen für den Betrieb von Projekten erforderlich sein. Die Eröffnung der Brasserie Schwanen ist ein erster Meilenstein auf den wir stolz sein dürfen. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum 200 Jahre Ennetbaden werden zeigen, welches Potential im Bäderquartier steckt.
- Der neu gegründete Bäderverein Baden hat zum Ziel, die einzigartige kulturelle Bedeutung der Thermen bekannt zu machen, die Identifikation der Bevölkerung mit den Bädern zu stärken und die Nutzung der Thermalquellen zu fördern.
- Die Zusammenarbeit in der Region ist ein zentrales Ziel. Die Vernetzung durch Kooperationen in zahlreichen Gebieten zur Bewältigung der Aufgaben ist sehr vielfältig und funktioniert sehr gut. Defizite bestehen in der übergeordneten Raumplanung, dem finanziellen Gefälle in den Agglomerationsgemeinden und die fehlende Verbindlichkeit zur Beteiligung an Zentrumslasten. Die raumplanerisch geforderte Verdichtung unseres Siedlungsgebietes und das damit verbundene Bevölkerungswachstum sowie der Ausbau der Nationalstrassen werden den Druck auf die städtischen Gebiete erhöhen. Ökologischere und nachhaltigere Bewirtschaftung der Ressourcen erhalten einen höheren Stellenwert. Diese Themen sollen in eine Gesamtschau einfließen. Sollte es in der Region zu einer Diskussion über den Zusammenschluss von Gemeinden zu einer Regionalstadt oder einer Dualstadt kommen, wird sich der Gemeinderat beteiligen und auch die Bevölkerung einbinden.

Bildung und Betreuung sind weiterhin wichtig

- Eine gute und moderne Schule ist wichtig. Mit dem Projektierungskredit für die Modernisierung der Schulanlagen wurde einem ersten Schritt bereits zugestimmt. Es ist vorgesehen am 6. Juni 2019 den Baukredit in der Grössenordnung von CHF 17,7 Mio. zu unterbreiten. Diese Summe ist eine enorme Aufgabe für Ennetbaden.
- Das Betreuungsangebot der Tagesstrukturen und der Krippen ist ein wichtiger Eckpfeiler und zählt zu den meistgenannten Standortvorteilen von Ennetbaden. An der Sommergemeinde fand eine rege Diskussion zum Raumangebot der Tagesstrukturen und der Verknüpfung mit dem Schulhausprojekt statt. Der Gemeinderat hat sich für eine Trennung ausgesprochen und versichert, die Situation mit der Auslastung, den fehlenden Nebenräumen und der Verteilung auf drei Standorte zu prüfen. Der Vorstand der Tagesstrukturen hat eine gute Analyse der verschiedenen Raumoptionen gemacht und einen Vorschlag unterbreitet. Die bevorzugte, vom Gemeinderat gutgeheissene Variante sieht vor, die Liegenschaft Grendelstrasse 11, welche im Zuge der ersten Schulraumplanung zum Abbruch vorgesehen war, für die Betreuung der 4. – 6. Klässler umzubauen. Die heutigen Bewohner/-innen werden bei der Suche nach einer neuen Wohnung so gut wie möglich unterstützt.

Ennetbaden ist lebenswert und attraktiv

- Im Jahre 2010 fand mit der Bevölkerung ein WorldCafé statt. Es wurde diskutiert wie die Bad- und Sonnenbergstrasse sowie der Postplatz attraktiv und belebt gemacht werden können. Dazu gehörten Ideen wie die 1. Augustfeier auf dem Postplatz, der Mättelisteg, Quellen in Ennetbaden originell nutzen, Seilbahn ins Bäderquartier und vieles mehr. Eine weitere Aussage war,

für die Belegung/Standortmarketing CHF 50 000 bis CHF 100 000 pro Jahr auszugeben und damit entsprechende Angebote zu fördern.

- Eine solche Idee wird aktuell mit dem Verein Ennetraum diskutiert. Der Ennetraum hat sich als Verein mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot etabliert. Nun stellen sich zwei Herausforderungen. Erstens war immer klar, dass die Räumlichkeiten am Gärtnerweg ein Ablaufdatum haben und eine Überbauung folgen wird. Aktuell ist mit dem Schulhausprojekt vorgesehen, die Räume am Gärtnerweg für die Schule zu nutzen, damit weniger teure Pavillonbauten nötig sind. Damit wird ein Auszug für den Ennetraum und die Spielgruppe Ennetbaden unumgänglich. Zweitens steht der Ennetraum vor der Grundsatzfrage wie er sich weiter finanziert und ob die Freiwilligenarbeit fortgesetzt werden kann, Leute gefunden werden oder eine teilweise Entschädigung für die Betriebsleitung möglich wäre. Der Gemeinderat hat signalisiert, dass er sich eine Teilfinanzierung des Betriebes, eingebunden in ein Finanzkonzept mit eigener Erwirtschaftung von Mitteln, insbesondere die Übernahme einer Raummiete, vorstellen kann. Am Postplatz besteht die Möglichkeit in der Liegenschaft Hertensteinstrasse 2 die Räume im Erd- und Untergeschoss zu mieten. Dieser Standort ergäbe für den Verein Ennetraum völlig neue Chancen und würde zur Belegung des Zentrums beitragen.
- Im Gebiet "Grendeltor" zwischen der Sonnenberg- und Oberdorfstrasse ist die Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes für bezahlbaren Wohnraum vorgesehen. Die Realisierung soll zusammen mit einer Wohnbaugenossenschaft erreicht werden.
- Der Wunsch nach einem Dorfladen wird oft genannt. Für ein solches Projekt wird der Gemeinderat den Lead nicht übernehmen. Hingegen würde eine private Organisation oder Interessengemeinschaft unterstützt. Sollte es zu einem finanziellen Engagement kommen, müsste die Gemeindeversammlung darüber entscheiden, wobei ein wesentlicher Teil durch eine Genossenschaft/Organisation aufzubringen wäre. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Hürden hoch sind, denn eine gute Zugänglichkeit für Kunden und Lieferwagen, eine ausreichende Parkierung und eine konstante Kundschaft sind zwingend für den Erfolg. Dies bedingt auch eine Änderung des Einkaufsverhaltens für viele von uns.
- Die Gemeinde beteiligt sich an verschiedenen kulturellen und sportlichen Anlässen und unterstützt Theater- und Musikangebote. Die Kulturkommission prüft die Gesuche und gewährt Beiträge im Rahmen des verfügbaren Budgets. In Zukunft sollen unsere Beiträge über ein Konzept transparenter und zielgerichteter erfolgen. Es ist vorgesehen, ein solches Konzept zu erarbeiten.

Wir fördern die Erreichbarkeit und erhöhen die Siedlungsqualität

- Mit der Stadt Baden und den regionalen Verkehrsbetrieben (RVBW) wurde der durchgehende ¼-Studentakt und eine Erweiterung am Samstag angesprochen. Das Anliegen wurde dieses Jahr beim Stadtrat Baden erneut eingebracht. Gespräche sind auch mit dem Kanton erforderlich, da er Besteller des Angebotes ist. Durch die Bautätigkeiten auf der Badener Strecke in Richtung Baldegg ist auch das Interesse der Stadt Baden gestiegen. Es ist geplant, ein entsprechendes Angebot zu erarbeiten.
- Für die Erhöhung der Lebensqualität, die Verminderung von Lärm in den Quartieren und die Erhöhung der Sicherheit ist geplant, an einer der nächsten Gemeindeversammlungen einen Antrag für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 zu unterbreiten. Das Thema ist in vielen Gemeinden auf der Agenda und wird sehr kontrovers diskutiert. Seit längerer Zeit wird bei Strassensanierungen darauf geachtet, dass eine Tempo 30 Zonierung mit wenig Aufwand möglich sein wird. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass nach 20 Jahren, als letztmals über eine Temporeduzierung entschieden wurde, es an der Zeit ist eine Vorlage zu unterbreiten, damit darüber diskutiert und abgestimmt werden kann.

Unser Finanzhaushalt ist langfristig ausgelegt und gesund

- Der Finanzhaushalt bildet den Rahmen für die Entwicklung unserer Gemeinde. Die wichtigsten Finanzinstrumente für die Führung der Gemeinde sind die mehrjährigen Finanz- und Investitionspläne. Die rollende Planung deckt einen Horizont von 7 bis 10 Jahren ab. Es wird weiterhin eine hohe Selbstfinanzierung von durchschnittlich CHF 2,5 Mio. und eine Nettoverschuldung von unter CHF 12 Mio. angestrebt. Dies nach Möglichkeit mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 97 %.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, **beantragt** er, von den Legislaturzielen 2018/2021 mit den Planungen und Projekten gemäss Flyer in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** werden die Legislaturziele 2018/2021 mit den Planungen und Projekten gemäss Flyer **mit grosser Mehrheit** bei 1 Gegenstimme in zustimmendem Sinne **zur Kenntnis genommen**.

6. Schulsozialarbeit (SSA) und IT Support; Pensumsbewilligungen

Gemeinderat Dominik Kramer: Im August 2014 wurde der provisorischen Einführung der Schulsozialarbeit (SSA) für eine Pilotphase von 3 – 4 Jahren an der Primarschule Ennetbaden mit einem Pensum von 20 % zugestimmt. Die Kosten von rund CHF 27 000.— wurden jeweils im Budget eingestellt. In der Folge wurde mit der Gemeinde Wettingen eine Leistungsvereinbarung für die Schulsozialarbeit abgeschlossen.

Mit dem Pensum von 20 % lassen sich gegenwärtig nur die akuten Fälle bearbeiten. Für die Früherkennung von sozialen Problemstellungen sowie die Prävention bleibt wenig Zeit übrig. Durch eine Erhöhung auf ein 40 % Pensum kann ein besser abgestimmtes und wirkungsvolleres Angebot geschaffen werden. In den jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 60 000 sind die Lohnkosten, die Entschädigungen für eine Stellvertretung sowie die Verwaltungs- und Betreuungskosten enthalten.

Für die Schulverwaltung wie auch für den Unterricht nimmt der IT Aufwand immer mehr zu. Die Schule hat im Jahr 2017 das Medien- und Informatikkonzept überarbeitet und genehmigt. Das Konzept sieht vor, den Betreuungsaufwand für den "Technischen Information and Communication Technologies Support (TICTS)" von 240 auf 350 Stunden zu erhöhen. Neu soll auf das Schuljahr 2018/2019 ein "Pädagogischer Information Communication Technologies Support (PICTS)" im Umfang von 150 Stunden eingeführt werden. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für den technischen und pädagogischen IT Support der Schule Ennetbaden betragen insgesamt rund CHF 30 000.—.

Gemeindeammann Pius Graf beantragt, nachdem keine **Diskussion** erfolgt, das Pensum von 40 % für die Schulsozialarbeit sowie total 500 Stunden für den technischen und pädagogischen IT Support an der Schule Ennetbaden zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Pensum von 40 % für die Schulsozialarbeit sowie total 500 Stunden für den technischen und pädagogischen IT Support an der Schule Ennetbaden **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert:

- Der Einbau des Deckbelages an der Ehrendingerstrasse erfolgt unter Vollsperrung und Verkehrsumleitung am Wochenende vom 7./8. Juli 2018. Bei schlechtem Wetter werden die Arbeiten auf das Wochenende vom 28./29. Juli 2018 verschoben.
- Der Neubau der Bushaltestelle "Geissbergstrasse" eingangs Trottenstrasse mit der Einengung und einer Betonplatte wird ab Ende August 2018 ausgeführt. Zur Aushärtung der Betonplatte bleibt die Durchfahrt bis etwa Mitte Oktober 2018 gesperrt. Der Bus wird in dieser Zeit über die Höhtal- und Grendelstrasse umgeleitet.
- Das Projekt Spitexfusion Limmat Aare Reuss (LAR) mit 5 Verbänden bzw. 7 Gemeinden ist in Arbeit. Ennetbaden ist in der Projektarbeit durch Gemeinderat Michel Bischof vertreten.
- Das Verkehrsmanagement Region Baden ist ein Grossprojekt des Kantons. In den nächsten Monaten werden die Bauarbeiten zur Installation von Lichtsignal- und anderen technischen Anlagen beim Kreisel Landvogteischloss sowie der Sonnenberg- und Ehrendingerstrasse ausgeführt. Der Verkehr wird durch zahlreiche Pfortneranlagen an den Siedlungsrändern gesteuert. Die Einführung ist im Herbst 2018 vorgesehen.
- Die Bethesda Alterszentren AG hat für das Areal National das Baugesuch für einen Neubau eingereicht. Der Neubau erfolgt gemäss rechtsgültigem Gestaltungsplan. Er beinhaltet Pflegebetten, Wohnungen und eine Cafeteria.
- Der Verein Bagni Popolari hat in einer umfangreichen Machbarkeitsstudie das Projekt "Heissi Brunne" aufgezeigt. Das Projekt sieht einen thermalwassergespiesenen Brunnen auf der Badenerseite und die Möglichkeit für einen zweiten Brunnen in Ennetbaden vor. Der Standort in Ennetbaden ist der Platz mit den Bäumen am Ende der Badstrasse. Gespiesen würde dieser Brunnen voraussichtlich durch das ungenutzte Thermalwasser der Schwanenquelle. Sofern sich das Projekt und die Zuleitungen unter der Badstrasse realisieren lassen, wird an einer nächsten Gemeindeversammlung ein entsprechendes Kreditbegehren unterbreitet. Ein solcher Brunnen würde sicherlich zur Belebung des Bäderquartiers beitragen.
- Die 1. Augustfeier findet ab 11.00 Uhr wiederum auf dem Postplatz statt. Als Festredner konnte Urs Tremp gewonnen werden.
- Am 25. August 2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr findet im Rahmen der Umweltwochen in der Region zum Thema Stadtklima auf dem Postplatz ein Wasserfest statt. Dieses wird organisiert durch die Wald-, Natur- und Landschaftskommission (WNL) in Zusammenarbeit mit dem Verein Ennetraum.
- Am 1. September 2018, 14.00 Uhr, findet der Waldumgang statt.
- Die Sommergemeindeversammlung am 6. Juni 2019 ist auf dem Postplatz in Form einer Landsgemeinde vorgesehen. Dies im Rahmen des 200 Jahre Jubiläums.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen.

Herr Paul Meyer: An der CVP Versammlung wurden zwei Themen diskutiert, die er nun als Antrag unterbreitet. Er zeigt anhand von Folien auf, dass die Wegweisung Richtung Zentrum Ennetbaden unklar ist. Ortsunkundige Autofahrer landen in unserer Fussgängerzone in der keine Parkplätze zu finden sind und fahren dann wieder verärgert weg. Er **beantragt**, die Bezeichnung der Ortsteile zu überdenken, die Signalisation für die Autofahrer zu verbessern und die Anbieter von Routenplanern zu informieren.

Als zweites Thema wurde festgestellt, dass mit dem Parkplatzreglement das Ziel, auswärtige Langzeitparkierer fernzuhalten, erreicht wurde. Der Ist-Zustand ist jedoch unbefriedigend. In den Quartieren ist kaum mehr ein freier Parkplatz für die Kurzzeitparkierung (z.B. Spitex, Mahlzeitendienst, kurze Verwandtschaftsbesuche etc.) zu finden. Er **beantragt**, die Parkierungssituation zu überprüfen. Es sollen wieder einzelne freie Parkplätze in den Quartieren verfügbar sein.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt die Anträge zur Prüfung entgegen und informiert, dass beim Kanton schon versucht wurde die Signalisation zum Parkhaus zu verbessern. Der Kanton hat die Vorschläge jedoch abgelehnt. Die Umbenennung der Ortsteile ist eine Knacknuss und löst das Problem nicht, denn es bleibt eine Sackgasse. Die Parkplatzsituation in den Quartieren wird überprüft. Allerdings gibt es auch hier unterschiedliche Ansichten. Aktuell haben wir Einwendungen gegen die Schaffung von solchen Parkplätzen.

Frau Tanja Bosch erkundigt sich, ob die neue Wertstoffsammelstelle tagsüber für Ennetbader/-innen nicht geöffnet werden könnte, damit man nicht mehr nach Turgi fahren muss. Sie schlägt vor, die Öffnung tagsüber als Versuch zu testen.

Vizeammann Jürg Braga: Es handelt sich um eine kontrollierte Wertstoffsammelstelle. Es kann nicht alles abgegeben bzw. entgegengenommen werden, weshalb eine unkontrollierte, durchgehende Öffnung tagsüber nicht möglich ist. Zusätzliche Öffnungszeiten werden aber geprüft. Die Glassammelstelle die im Herbst realisiert wird, ist auch tagsüber offen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Er wünscht allen einen wunderschönen Sommer und weiterhin viel Freude in Ennetbaden. Abschliessend lädt er herzlich zum traditionellen Apéro mit Gesprächen ins Foyer ein.

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung	
Der Gemeindeammann	Der Gemeindeschreiber
Pius Graf	Anton Laube